



Gregor Passens: „Ein Stein der Weisen“ (Entwurf 05)

Bronzeskulptur auf dem Schulcampus

Kurzbeschreibung:

„Die Kunst am Bau-Arbeit „Ein Stein der Weisen“ positioniert sich im Zentrum des Campus zwischen den bestehenden und den neu gebauten Schulgebäuden. Sie ist als 6,4 Meter hohe und 2,4 Meter breite Interpretation eines Menhirs in Bronze konzipiert und dient damit als skulpturale Ausformulierung einer Versamlungs- und Begegnungsstätte auf dem Innenhof.

Der Menhir (bretonisch für „langer Stein“ soll als Grundstein fungieren für eine beständige inklusive Atmosphäre am Ort des zwischenzeitlichen Verweilens, Spielens und Zerstreuens (...). Die Kinder haben dabei möglicherweise in ihrem Hinterkopf den liebenswerten Stärksten der Gallier, der als Kind in einen Bronztopf gefüllt mit einem Elixier namens Zaubetrunk gefallen ist. In seiner Größe und formellen Weiche bildet die Skulptur im Zentrum des fast geschlossenen Hinterhofs einen Ruhepol zum Betrieb an den angrenzenden Bahngleisen. (...)

Als Erweiterung des Sinnenparcours innerhalb der Förderschule lädt der „Stein“ in seiner Haptik und Form dazu ein, Kälte und Wärme zu erfühlen, das Metall zu ertasten und zu lauschen. Nicht zuletzt ist Bronze das Material gemeinschaftsstiftender Instrumente wie dem Gong. Die Möglichkeit selbst Klänge zu erzeugen erinnert gleichzeitig an das organisierende Signal des Schulgongs auf spielerische Weise.“

Gregor Passens

Technische Daten:

Die Skulptur ist aus Bronze. Sie ist ca. 6,4 m hoch und hat einen Durchmesser von ca. 2,4 m. Das Gesamtgewicht beträgt ca. 3.000 kg. Sie wird im Sandguss-Verfahren hergestellt und steht auf einem im Boden eingelassenen Fundament.

Gregor Passens:

1974 geboren in Berchtesgaden

1994 – 2001 Studium an der Akademie der bildenden Künste München, Meisterschüler bei Prof. Nikolaus Gerhart, 2002 Diplom

2002 – 2003 DAAD Jahresstipendium, Buenos Aires, Argentinien

2005 Internationales Künstlerhaus Villa Concordia, Bamberg

zahlreiche Ausstellungen und Preise, u.a. 2005 Projektstipendium der LH München sowie 2003 den Bayerischer Kunstförderpreis. Lebt und arbeitet in München.